BESCHLUSSVORLAGE

öffentlich

↳ Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP
Schulausschuss	18.04.2018	
Kreisausschuss	19.04.2018	

Betreff:

Schulentwicklungsplanung für den Landkreis Wittmund - Sekundarstufe I und II

Sachverhalt:

Mit Beschluss vom 30.05.2016 (Vorlagen-Nr. 0021/2016) hat der Kreisausschuss die Verwaltung beauftragt, zusammen mit den Schulen Konzepte für das zukünftige Förderschulangebot im Schwerpunkt Geistige Entwicklung sowie über das Bildungsangebot und den Raumbedarf der Berufsbildenden Schulen zu entwickeln. Der Beschluss ist Ausfluss der in 2014 angeschobenen und in 2015/2016 von der Fa. biregio durchgeführten Schulentwicklungsplanung für die Sekundarstufe I und II.

1. Zukunftskonzept zur Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf im Schwerpunkt Geistige Entwicklung im Landkreis Wittmund

Gemäß § 106 Abs. 1 Niedersächsischen Schulgesetz (NSchG) sind die Schulträger verpflichtet, Schulen zu errichten, zu erweitern, einzuschränken, zusammenzulegen, zu teilen oder aufzuheben, wenn die Entwicklung der Schülerzahlen dies erfordert. Nach der Verordnung für die Schulorganisation ist eine Förderschule im Schwerpunkt Geistige Entwicklung mindestens einzügig zu führen, wobei von einer Schülerzahl von 7 auszugehen ist. Ist die Einzügigkeit nicht gegeben, darf sie unter bestimmten Bedingungen (jahrgangsübergreifender Unterricht im Primarbereich, im Sek. I organisatorische Zusammenfassung mit einer anderen Schule, ständige pädagogische und organisatorische Zusammenarbeit oder wenn ein vorhandener Gebäudebestand sinnvoll genutzt werden kann) fortgeführt werden. Die Mindestzügigkeit darf auch unterschritten werden, wenn es die Entwicklung eines regional ausgeglichenen Bildungsangebotes erfordert oder eine andere Schule für die Schülerinnen und Schüler unter zumutbaren Bedingungen nicht erreichbar ist.

Die Förderschulen Esens und Wittmund verfügen jeweils über die Schwerpunkte Lernen und Geistige Entwicklung. Hinsichtlich des Schwerpunktes Lernen wird auf die Vorlage Nr. 38/2018 verwiesen. Im Schwerpunkt Geistige Entwicklung werden derzeit in Wittmund 45 Schülerinnen und Schüler (Zahlen der amtlichen Schulstatistik) in 6 Klassen beschult. In Esens werden in diesem Schwerpunkt 66 Schülerinnen und Schüler in 9 Klassen unterrichtet, davon kommen 8 aus der Gemeinde Dornum (Landkreis Aurich). Der Schulstandort Wittmund steht in Konkurrenz zur Tagesbildungsstätte Upjever. Nach einer

aktuellen Abfrage besuchen 9 Schülerinnen und Schüler aus dem Einzugsbereich der Schule die Einrichtung in Upjever. Der Landkreis Aurich hat auf Anfrage mitgeteilt, dass er weiter an einer Beschulung der Schülerinnen und Schüler aus dem Raum Dornum in der Förderschule Esens festhalten möchte.

In einer Arbeitsgruppe mit den Schulleitern der Förderschulen Wittmund und Esens sowie einer Vertreterin der Landesschulbehörde wurden in 2016/2017 die verschiedenen Optionen, die das Schulgesetz vorsieht, diskutiert und bewertet. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe waren sich einig, in einem ersten Schritt den Vorschlag einer Außenstellenlösung zu unterbreiten. In einem zweiten Schritt könnte dann an weitergehenden Konzepten gearbeitet werden.

Schulrechtlich würde es sich bei der vorgeschlagenen Lösung um eine Zusammenlegung von zwei Schulen zu einer neuen Schule an einem neuen Standort (§ 106 Abs.1 NSchG) handeln. Die Errichtung einer Außenstelle ist als Unterfall der schulorganisationsrechtlichen Entscheidung der Errichtung einer Schule anzusehen. Beide schulorganisationsrechtlichen Entscheidungen würden der Genehmigung der Schulbehörde bedürfen.

Gemäß § 84 Abs. 1 NSchG und § 99 Abs. 1 NSchG wurde dem Kreisschülerrat und dem Kreiselternrat Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben. Der Kreisschülerrat hat keine Stellungnahme abgegeben, der Kreiselternrat hat sich mit Schreiben vom 18.05.2017 geäußert (s. Anlage 1).

Dem Vorschlag, der Schaffung einer Außenstellenlösung wird grundsätzlich zugestimmt, allerdings wird darauf hingewiesen, dass es keine unterschiedliche Versorgung mit Lehrkräften geben darf, die Schulleitungsstelle ausgeschrieben werden sollte und bei der Wahl von Haupt- und Nebenstandort nicht nur die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, sondern auch die Anzahl der Lehrkräfte berücksichtigt werden sollte, die von der jeweiligen Schule an die Regelschulen entsandt werden.

Von Seiten der Verwaltung wird darauf hingewiesen, dass alle personellen Fragestellungen in den Aufgabenbereich der Landesschulbehörde fallen und der Landkreis nur bei der Besetzung von Schulleitungsstellen ein Mitspracherecht hat.

Aktuelle Situation:

Zum Zeitpunkt der geführten Diskussion wurden nach der amtlichen Schulstatistik an der Förderschule Wittmund im Schwerpunkt Geistige Entwicklung 35 Schülerinnen und Schüler beschult. Wie bereits oben beschrieben sind es im jetzigen Schuljahr 45 Kinder und Jugendliche. Auf Nachfrage hat die Schule mitgeteilt, dass für das Schuljahr 2018/2019 voraussichtlich 50 Schülerinnen und Schüler zu beschulen sein werden. Diese Entwicklung ist abweichend von den Feststellungen des Gutachtens der Fa. biregio, welches den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung auch in den künftigen Jahren bei einer Schülerzahl von etwas unter 35 sieht.

Im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung der Förderschule Esens wurden zum Zeitpunkt der Diskussion 62 Schülerinnen und Schüler beschult. Aktuell sind es 66 Kinder und Jugendliche. Diese Zahl dürfte aufgrund einer Prognose der Schule in 2018/2019 auf 69 anwachsen und sich die nächsten Jahre auf 68 einpendeln. Auch diese Entwicklung ist abweichend von den Feststellungen im Gutachten der Fa. biregio, welches in den künftigen Jahren die Schülerzahl etwas unter 55 sieht.

Vor dem Hintergrund der ansteigenden Schülerzahlen am Standort Wittmund und den stabilen Zahlen am Standort Esens ist zu überlegen, ob zum jetzigen Zeitpunkt eine Außenstellenlösung mit den damit verbundenen Veränderungen für beide Schulen beschlossen werden sollte. Denkbar wäre auch, das Regionale Zentrum für Inklusion, welches seine Arbeit am 01.08.2018 aufnehmen soll, und die allgemeinen Schulen in den Inklusionsprozess dieser Schülerschaft aktiv einzubinden. Auch die Ergebnisse des Arbeitskreises Inklusion könnten in die weitere Entscheidung einfließen. Die Schülerzahlen

wären zu beobachten.

Hingewiesen sei noch darauf, dass der Landkreis Wittmund Mittel aus dem Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ für den Ganztagsbetrieb der Förderschwerpunkte Geistige Entwicklung an der Förderschule Esens (529.000 EUR) und für die Förderschule Wittmund (944.000 EUR) erhalten hat. Die Zweckbindung für die geförderten baulichen Maßnahmen läuft bis 2032. Sollte ein Standort vorher aufgegeben werden, ist die Landesschulbehörde verpflichtet, eine anteilige Rückforderung zu prüfen. Ob diese dann tatsächlich erfolgt, ist von der Einzelfallsituation abhängig.

2. Berufsbildendes Schulwesen

2.1 Bildungsangebot

Mit der Schulleiterin der Berufsbildenden Schulen für den Landkreis Wittmund wurden Gespräche über das Bildungsangebot geführt. Festgestellt wurde, dass die Schule auf die Veränderungen in den Ausbildungsberufen und den Anforderungen aus der Wirtschaft stetig reagiert. Auch finden regelmäßig Abstimmungen mit den Nachbarlandkreisen und den kreisfreien Städten statt. Weiterer Handlungsbedarf wird hier derzeit nicht gesehen.

2.2 Raumbedarf

Die Berufsbildenden Schulen für den Landkreis Wittmund werden im Schuljahr 2017/2018 von 1.688 Schülerinnen und Schülern besucht, davon befinden sich 652 in Vollzeitangeboten (Zahlen der amtlichen Schulstatistik 15.11.2017). Das Gutachten der Fa. biregio ging davon aus, dass diese Zahl erst ca. 2019/2020 erreicht wird. Die Schülerzahlen sinken damit schneller als vermutet, wobei die Gründe vielschichtig sein dürften. Insbesondere die Vollzeitschulformen sind betroffen (2015/2016 = 899 Schülerinnen und Schüler, 2017/2018 = 652 Schülerinnen und Schüler). 2026/2027 prognostiziert die Fa. biregio eine Schülerzahl von ca. 1.360. Sollte die derzeitige Entwicklung anhalten, wird diese Zahl schon eher erreicht sein. Zum Raumbedarf wurde im Gutachten festgestellt, dass 2019 die Außenstelle Esens aufgegeben werden könnte. Dies würde aber bauliche Maßnahmen am Hauptstandort Wittmund bedingen. Derzeit werden am Standort Esens 264 Vollzeitschülerinnen und Schüler (Erziehung, Heilerziehungspflege und Sozialassistenten) beschult.

Erkennbar ist, dass die Außenstelle Esens aufgrund der in den nächsten Jahren weiter sinkenden Schülerzahlen dauerhaft nicht mehr benötigt wird. Nach Abstimmung mit der Schule war gegenüber dem Kreisschülerrat und dem Kreiselternrat der 31.07.2021 als möglicher Zeitpunkt der Auflösung genannt worden. Angedacht war, für eine Übergangszeit auch die durch das Auslaufen der Förderschule Lernen (seinerzeitige Gesetzeslage) in Wittmund leer stehenden Räumlichkeiten zu nutzen. Die Schule hatte sich mit dieser Verfahrensweise einverstanden erklärt, wies allerdings auf die Parkplatzsituation an der Förderschule Wittmund hin.

Der Kreiselternrat hält die Schließung der Außenstelle Esens zwar grundsätzlich für eine mögliche Lösung, um der demografischen Entwicklung zu entsprechen, rät aber davon ab, schon jetzt ein festes Datum festzulegen (s. Anlage 1). Vorgeschlagen wird, die Auflösung der Außenstelle Esens von der tatsächlichen Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen, bzw. von einer einen geringeren Zeitrahmen umfassenden Prognose Ende 2019/Anfang 2020 abhängig zu machen.

Von Seiten der Verwaltung wird darauf hingewiesen, dass die Schule grundsätzlich Planungssicherheit benötigt und Leerstände finanzielle Ressourcen binden. Allerdings ist der Einwand der Schule, dass die Parkplatzsituation an der Förderschule Wittmund nicht unproblematisch ist, nicht von der Hand zu weisen. Auch werden am Hauptstandort Wittmund in den nächsten 2 -3 Jahren der Neubau der Pausenhalle sowie verschiedene umfangreiche Unterhaltungsarbeiten insbesondere am Klassentrakt (Bauteil B) anstehen. Es ist davon auszugehen, dass während der Bauphase Klassen- und Fachräume nicht genutzt

werden können. Unter Würdigung aller Aspekte wäre es aus Sicht der Verwaltung denkbar, den Vorschlag des Kreiselternrates aufzugreifen und derzeit keinen Zeitpunkt der Schließung der Außenstelle Esens zu benennen, sondern sie an die aktuelle Entwicklung der Schülerzahlen zu koppeln. Notwendig wäre ein jährlicher Abgleich der Schülerzahlen.

3. Weiteres Schulangebot des Landkreises Wittmund

Die Fa. biregio hat für die Hauptschule Esens, die Realschule Esens, die Haupt- und Realschule Friedeburg, die KGS Wittmund und Oberschule Westerholt und das Internatgymnasium Esens als Landesschule schulrechtlich mittelfristig keine Bestandsgefährdungen gesehen. Für die Oberschule Spiekeroog und die Haupt- und Realschule Langeoog stellt sich diese Frage nicht, da sie durch die Insellage einen Sonderstatus einnehmen. Aus Sicht der Verwaltung sollte eine entsprechende Feststellung getroffen werden, um den Schulen ein positives Signal für ihre weitere Arbeit zu geben und die in 2014 angeschobene Schulentwicklungsplanung durch die Fa. biregio damit offiziell zum Abschluss zu bringen

Weitere Erläuterungen werden in der Sitzung gegeben. Der Kreiselternrat, die Schulleiter der Förderschulen und die Schulleiterin der Berufsbildenden Schulen sowie der Behindertenbeauftragte des Landkreises sind eingeladen.

Finanzierung:

1. Gesamtkosten	2. jährliche Folgekosten	3. objektbezogene Einnahmen
keine	keine	keine
€ ☐	€ ☐	€ ☐

Haushaltsmittel

Produktkonto:

- Noch zur Verfügung: €
 stehen nicht zur Verfügung

Beschlussvorschlag:

Wittmund, den 04.04.2018

gez. Janssen
 (Abteilungsleiterin)

Abstimmungsergebnis:			
Fraktion	Ja:	Nein:	Enth.:
Fachausschuss	Ja:	Nein:	Enth.:
Kreisausschuss	Ja:	Nein:	Enth.:
Kreistag	Ja:	Nein:	Enth.:

Anlagenverzeichnis:

Stellungnahme KER 18.05.2017 Anlage 1